



Die Burg Sonnenstein im Gewölbe der Stadtkirche St. Marien zu Pirna Bisher älteste Ansicht der Burg entdeckt

Als in den Jahren 1544/45 Herzog Moritz von Sachsen begann, das Schloss Sonnenstein zum „festen Hause“ umbauen zu lassen, ging auch die Ausgestaltung der St. Marienkirche ihrem Ende entgegen (Weihe Herbst 1546). Die Gewölbemalereien, zum Teil nach Vorlagen der Cranach-Werkstatt, wurden aufgetragen. So auch auf einem Säulenzwickel des Nordschiffes „Der Durchzug der Kinder Israels durch das Rote Meer“.

Während das Original der Cranach-Vorlage im Hintergrund des geteilten Meeres eine aus-

gedehnte Ebene zeigt, wird bei der Umsetzung in der Marienkirche diese weite Ebene gegen einen Burgberg getauscht. Beim genauen Betrachten erkennt man die auf natürlichem Fels stehenden Gebäude: zum Beispiel die Kemenate und die beiden Türme, den stadtwärtigen Ausfall (die heutige Schlosstreppe) mit dem Zugang zur Burg, die Wagenzufahrt von der Ebene her und die Palisaden zum Schutz des Vorfeldes der Burg. Der Blick durch das Vergrößerungsglas zeigt sogar den Burginnenhof.

All das kann nicht Phantasie des Malers gewesen sein, sondern entsprach damaliger Pirnaer Realität. Das Bild des Sonnensteins von Südwesten (spätere Ansichten von Norden), scheint der Anblick der aus der Stadt zur Arbeit in die Kirche gehenden Gewölbemaler gewesen zu sein. Durch die Kaprice dieser Künstler ist uns die bisher älteste Darstellung der Burg Sonnenstein aus der Mitte des 16. Jahrhunderts überliefert, deren Gestalt bisher unbekannt war.

Konrad Flade



Gewölbemalerei in der Marienkirche



Foto: André Kiesewalter

- Anstaltskirche
- Hausforscher in Pirna
- Hilfe für Stadtarchiv
- Neues Pirnaer Heft erschienen

100 Jahre Anstaltskirche Sonnenstein Wechselhafte Geschichte eines Gotteshauses mit vager Zukunft

Am Reformationstag (31. Oktober) 1902 fand die feierliche Weihe des neuen Gotteshauses der Heilanstalt Sonnenstein statt.

Die alte Kirche auf dem Hohen Werk war zu klein geworden. So fiel im Sächsischen Innenministerium der Entschluss, auf dem erhöhten Areal des ehemaligen Männergartens ein neues Gebäude mit ca. 330 Plätzen zu errichten. Es wurde als Saalkirche im Stil der Neorenaissance in den Jahren 1900 bis 1902 gebaut. Verantwortlich zeichneten die Pirnaer Baumeister Kluge und Horn.

Im schlichten dreijochigen Kirchenraum zeigt die Ausmalung im Jugendstil noch heute ihre Wirkung.

Die den Raum prägende hölzerne Orgelempore trug die von der Dresdner Fa. Kühn noch für die alte Anstaltskirche gebaute Orgel. Sie wurde später jedoch vollständig umgebaut.

Auch das Lucas Cranach d.Ä. zugeschriebene Altarbild („Kreuztragung Christi“) – wahrscheinlich eine Dresdner Leihgabe – und Bildnisse Luthers und Melanchtons, ebenfalls aus der Werkstatt Cranachs, sowie der Taufstein wurden aus der alten Kirche überführt.

1911 erhielt die Anstaltskirche ein neues Altarbild des Münchner, später in Italien lebenden Malers Johann Carl Loth. Dieses „Ecce Homo“ wie auch das Bild „Christus und die große Sünderin“, ebenfalls von Cranach, und weitere wertvolle sakrale Gegenstände wie Kruzifixus, Taufstein sind seit 1945 unauffindbar. Die Anfang des 20. Jahrhunderts auf ca. 1000 Seelen gewachsene Anstaltsgemeinde wählte am 31. Oktober 1921 erstmals einen eigenen Kirchenvorstand. Damit war die Anstalt Sonnenstein eine selbständige Kirchengemeinde.

Die Kirchenmusik nahm breiten Raum ein und war von teilweise regionaler Bedeutung.



Postkarte, Ostern 1904

Erhalten gebliebene Programme und Beiblätter geben Auskunft über „Große Musikaufführungen“ in der Anstaltskirche Sonnenstein. So wurde die Kirche Zentrum des Gemeindelebens für Patienten, Angestellte und deren Angehörige.

Als am 9. Oktober 1939 die Landesanstalt Sonnenstein auf Anordnung aufgelöst und die Patienten nach und nach verlegt wurden, bedeutete das auch das Ende der Kirchengemeinde Sonnenstein und ihres Gotteshauses. Die letzten Amtshandlungen waren eine Taufe am 12. November 1939 und zehn Tage später eine Beerdigung.

Im Frühjahr 1940 musste der ehemalige Anstaltspfarrer Dr. Hermann Rothe seine alte Dienstwohnung räumen.



INHALT

KULTURBLATT FÜR PIRNA

Seite 2
100 Jahre Anstaltskirche Sonnenstein

Seite 3
Internationale Hausforschertagung in Pirna

Seite 4
Veranstaltungen im Oktober 2002

Seite 5
„Mutabor“ in Pirna
Ausstellungen

Seite 6
Kritisch betrachtet: Freie Köpfe und neue Ideen

Seite 7
Stadtarchiv in Not

Seite 8
Schüler und Eltern spenden für betroffene Mitschüler
Impressum

ERLPETER

Durch die Nationalsozialisten wurde das Gotteshaus schändlich entweiht. Was nicht weggetragen werden konnte wurde zertrümmert; so das Orgelgehäuse und der Altar.

Am 8. Mai 1945 erhielt die Kirche noch einige Artillerietreffer, da Schüler der Adolf-Hitler-Schule vom Turm auf die sich nähernden russischen Truppen schossen. In den Nachkriegsjahren waren leider alle Bemühungen, das Gebäude wieder in den kirchlichen Dienst stellen zu können, vergeblich. Die den ehemaligen Anstaltsbereich nutzenden Betriebe (VEB Entwicklungsbau/später Strömungsmaschinenbau) machten aus der Kirche eine Lagerhalle.

Nach der Wende wurde sie geräumt. Doch die jahrelange Zweckentfremdung hat im Inneren schwere Schäden hinterlassen.

Nur die hölzerne Empore und größere Teile der Jugendstilausmalung blieben erhalten. Von Herbst 1992 bis Ende 1995 war das Gebäude mit der Ausstellung der Gedenkstätte Sonnenstein geöffnet.

Heute befindet sich das Haus in privatem Besitz. Die künftige Nutzung ist leider unklar.

Im kirchlichen Dienst sind heute noch die Glocken der ehemaligen Anstaltskirche. Seit 1951 rufen sie die Lohmener zum Gottesdienst. Auf dem Sonnenstein erinnert nur noch die äußere Hülle an das einstige Gotteshaus. Doch das Kreuz auf der Turmspitze grüßt weithin über das Land.

Konrad Flade

Quelle und Abbildungen: Archiv Kuratorium Gedenkstätte Sonnenstein

Historischer Hausbau – Wohnbau im Wandel Was brachte die internationale Hausforschertagung für Pirna?

„Tagungsbüro“ – dieses vom 17.-21. September zu lesende Schild an der Mädleinschule diente der Orientierung für 135 Personen, die aus sieben Staaten Europas nach Pirna gereist waren, um sich über das Thema „Historischer Hausbau – Wohnbau im Wandel“ auszutauschen. Veranstalter war der Arbeitskreis für Hausforschung, welcher seine zahlreichen Mitglieder, davon 20 in Sachsen und drei in Pirna, regelmäßig zu Jahrestagungen zusammenruft. Diesmal also Pirna. Doch als die Hochwasserkatastrophe kam, stand das lange zuvor von örtlichen Organisatoren, vor allem dem Kuratorium Altstadt vorbereitete Treffen auf der Kippe: ein überschwemmter Tagungsraum, geschlossene Hotels und Gaststätten, gekappte Verkehrsverbindungen, absagende Referenten. Schon angesichts der Fernsehbilder stand in Zweifel, ob Pirna in fünf Wochen empfangsbereit sein könnte. Für das „Dennoch-Stattfinden“ der Tagung war entscheidend, ob ein Tagungssaal gefunden würde. Namentlich Oberbürgermeister Ulbig und seinem Mitarbeiter Martin ist es zu verdanken, dass die Ende März 2002 geschlossenen „Tannensäle“ als Tagungsort freigemacht wurden, im Saal hatten sich inzwischen flächendeckend die Sachspenden für die Hochwasserbetroffenen gestapelt. In den Folgetagen sollten hier 32 Vorträge über die Bühne gehen.

Historische Hausforschung – was ist das? Es ist unter anderem eine Voraussetzung für gute denkmalpflegerische Entscheidungen überall da, wo es nicht um Schlösser, Parks und Kirchen, sondern um bürgerliche und bäuerliche Anwesen geht. Ob niedersächsisches Hallenhaus, alpenländischer Blockbau, fränkische Fachwerkstadt, Weserrenaissance oder

lausitzer Umgebende – die Hauslandschaft Europas ist von einzigartiger Vielfalt. Das identitätsstiftende Kulturgut „Haus“ wissenschaftlich zu erschließen und für seine Dokumentation wie Erhaltung zu wirken, war dementsprechend auch ein Anliegen der Pirnaer Tagung. Die zur Besichtigung geöffneten Gebäude Markt 3, 9, 10 und 20 setzten die Gäste schon hinsichtlich ihres stattlichen Volumens in Erstaunen. Wie hat man die Säle, die Keller und Dachböden genutzt, wie haben sich die räumlichen Strukturen verändert und warum? Wichtig für solche Hausführungen ist es, dass die nicht leicht zu findenden Erklärungen einer wissenschaftlichen Überprüfung standhalten. Doch dafür bürgte



Nur 50 km entfernt von Pirna, Bürgerhäuser im böhmischen Ustek ...

... und Litomerice



Fotos: Jörg Möser

der guter Ruf der Pirnaer Hausforschung in Sachsen, eines der Kriterien, die Tagung ausgerechnet hier stattfinden zu lassen.

Keine zwei Stunden von Pirna entfernt zeigte sich den Gästen eine ganz andere Hauslandschaft. Das ländliche Freilichtmuseum Zubrnice (Saubernitz) hinter Decin, die Kleinstadt Ustek (Auscha) und die alte Handels- und Bischofsstadt Litomerice (Leitmeritz) waren Ziele einer ganztägigen Busexkursion. Bauhistoriker der Universität Prag und aus Nordböhmen stellten hier ihre Erkenntnisse am Objekt vor. Auch Pirnaern sei empfohlen, eine solche Reise einmal bewusst unter dem Blickwinkel des historischen Hausbestandes nachzuvollziehen.

Was zeigt und bringt eine solche Tagung aus Pirnaer Sicht? Im folgenden ein paar (sicher unvollständige) Antworten.

120 Übernachtungsgäste über vier Tage ist auch ein unmittelbar wirtschaftlicher Impuls, zumal bei den Hochwasserschäden, über deren Ausmaß viele Teilnehmer bestürzt waren.

Wenn sich ein international wirkender Verein nach Jahrestagungen in Maastricht (2001) und vor Bamberg (geplant 2003) für Pirna entschied, verweist das auf das gewachsene Gewicht unserer Stadt. Sie sollte sich mit ihrem historischen Kern und dessen Hausbestand hervorragend präsentieren und überdies mit der Nähe zu Tschechien weiter werben.

Der gedruckte, gut bebilderte Tagungsband wird 2004 erscheinen – Pirna bleibt damit auch bei Hausforschern und Denkmalschützern im Gespräch. Dazu tragen außerdem die weithin verkauften „Pirnaer Hefte“, die Museumshäfte und andere Pirna-Publikationen bei.

Pirna braucht einen Tagungssaal. Und es hat einen, sogar einen absolut hochwassersicheren: die „Tannensäle“ wurden von allen Teilnehmern als ideal für den Ablauf und wohlthuend altstadtnah empfunden; die Architektur der späten 1950er Jahre erweckt inzwischen architekturhistorisches Interesse. Es bleibt zu hoffen, dass die Impulse, die die Tagung gegeben hat, über die Zeit fortwirken.

Albrecht Sturm

Arbeitskreis für Hausforschung e.V.

Gründung: 1950

Sitz: Freilichtmuseum Bad Sobernheim

Vorsitzender: G. Ulrich Großmann,

Direktor des Germanischen

Nationalmuseums Nürnberg

Mitglieder: 488 aus 15 Staaten

Europas

Publikationen: bisher über 80 Bände

Veranstaltungen Oktober 2002

Mi, 02.10.2002

17:00 Uhr, 22. Stundenlauf mit Musik, Halbstundenläufe der Schülerklassen (17:00 Uhr) und Jugendaltersklassen (18:00 Uhr), Hauptlauf (19:00 Uhr), Meldungen bis 30 Minuten vor der Startzeit möglich, Stadion LSV Pirna, Rottwerndorfer Str. 60

19:30 Uhr, „Fisch zu viert“, Ein heiterer Moritatsachenbericht mit Wolfgang Kohlhaase und Rita Zimmer vom Pirnaer Amateurtheater e.V., Vereinshaus „Hanno“, weitere Infos unter www.PirnaerAmateurtheater.de

Fr, 04.10.2002

18:00 Uhr, Zeig her Deine Hütchen...! Dämmerchoppen mit großem Hutball. Die besten Hüte werden prämiert! Volkssolidarität, Maxim-Gorki-Straße 27

Sa, 05.10.2002

10:00 Uhr, XI. Olympiacross der Jugend, Laufveranstaltung für die 2. bis 12. Klassen der Schulen des Landkreises, Strecken zwischen 600 m und 2200 m, Stadion LSV Pirna, Rottwerndorfer Str. 60

16:00 Uhr, Konzert im Rahmen des 10 Festivals „Sandstein und Musik“, Concertino Dresden unter Leitung von Kreuzorganist Michael-Christfried Winklerspielt Musik des 17./18. Jahrhunderts, Festung Königstein

18:15 Uhr, Turmblasen von der Marienkirche mit dem Posaunenchor

So, 06.10.2002

09:00 Uhr, Mountainbike-Cross-Country-Rennen, Kiesgrube Birkwitz-Pratzschwitz, Veranstaltung des 1. Radverein Pirna e.V.

10:00 Uhr, Gottesdienst mit Kinderkantate „Die Geschichte von Jona“, Diakonie- und Kirchgemeindezentrum Copitz

17:00 Uhr, Festival Sandstein und Musik, Konzert mit dem Violoncelloensemble „Quadrophonie“, Barockgarten Großsedlitz

Mo, 07.10.2002

20:00 Uhr, Tom Pauls liest „Aus dem Eulenspiegelverlag“, Burg Stolpen

Di, 08.10.2002

19:00 Uhr, „Und bin in der reizendsten Gegend in der Sächsischen Schweiz“, Vortrag über Richard Wagners Graupaer Sommeraufenthalt 1846 von Christian Mühne, Mägdleinschule am Kirchplatz 10

Do, 10.10.2002

17:00 Uhr, Vortrag: „Heilkraft der Pilze“, URANIA Kreisverband Pirna, Canalettohaus

19:00 Uhr, Vortrag mit Klaus Ferner aus Meißen „Turmuhren gestern und heute“, Stadtmuseum Pirna

19:30 Uhr, „Brücken zur Musik“, Abschlusskonzert der Dresdner Tage für zeitgenössischen Musik mit der Neuen Elbland Philharmonie, „Lament“ Trauermusik im Gedenken an Luigi Nono für Violine, Sopran und Orchester von Gija Kantscheli, Solisten: Thomas Meining, Violine; Maacha Deubner, Sopran; Leitung GMD Peter Fanger, Stadtkirche St. Marien Pirna

Fr, 11.10.2002

20:00 Uhr, 2 Jahre Cannabeat die Independent Party, „Konzert mit Mutabor“, Hanno

Sa, 12.10.2002

18:15 Uhr, Turmblasen von der Marienkirche mit dem Posaunenchor

20:00 Uhr, 1. Pirnaer Tresen, eine Stadt, eine Nacht und jede Menge Livebands, Stadtgebiet

Mo, 14.10.2002

10:30 Uhr, „Die Puppen tanzen im Schloss“, Puppentheater mit Karla Wintermann; das Stück wird auch am 15. und 16. Oktober gespielt, Burg Stolpen

Sa, 19.10.2002

18:15 Uhr, Turmblasen von der Marienkirche mit dem Posaunenchor

19:15 Uhr, Torsten Riemanns starke Erzählballaden mit Gitarre, Klavier und Akkordeon, Kleinkunsthöhne „Q24“ Pirna

21:30 Uhr, Queen-Revival-Band „MerQury“, Kleinkunsthöhne „Q 24“ Pirna

Mo, 21.10.2002

20:00 Uhr, „20 Jahre Zwingertrio, Best of“, Burg Stolpen

Di, 22.10.2002

14:30 Uhr, Seniorenkonzert „Wasser und Feuer“ mit der Neuen Elbland Philharmonie, Leitung: GMD Peter Fanger, Berufsschulzentrum Copitz

Do, 24.10.2002

14:30 Uhr, Seniorenkonzert „Wasser und Feuer“ mit der Neuen Elbland Philharmonie, Leitung: GMD Peter Fanger

19:00 Uhr, „Galeriekonzert im Kapitelsaal“, Veranstaltungsreihe mit der Sparkasse Freital-Pirna und der Neuen Elbland Philharmonie; Klaviermusik mit Peter Rösel, Stadtmuseum Pirna

Fr, 25.10.2002

18:00 Uhr, Kreisrassegeflügelzuchtverein Graupa und Umgebung, Turnhalle Graupa

19:00 Uhr, 10 Jahre Deutsch-Finnische Gesellschaft in Pirna, Elbparadies Pirna

Sa, 26.10.2002

15:00 Uhr, Mode & Musik im Wandel der Zeit! Großer Baudenachmittag mit Tanz sowie Modenschau und Tanz-Show; Volkssolidarität, Maxim-Gorki-Straße 27

18:15 Uhr, Turmblasen von der Marienkirche mit dem Posaunenchor

Mo, 28.10.2002

18:00 Uhr, „Meilensteine der Kunstgeschichte“, Leben und Werk des Hercules Segers (1590-1638), Vortrag mit Klaus Drechsler, Mägdleinschule am Kirchplatz 10

Do, 31.10.2002

16:00 Uhr, Musizierstunde zum Reformationstag im Diakonie- und Kirchgemeindezentrum Copitz mit der Musikschule

19:30 Uhr, Benefizkonzert mit ensemble amacord, Stadtkirche St. Marien Pirna

Ausstellungen

Die Ausstellung mit Zeichnungen von Peter Richter im Kreativ-Verein vis à vis, Remscheiders Straße ist noch bis 25. Oktober für alle interessierten Besucher geöffnet. Es sind vorwiegend Arbeiten mit Motiven aus der Pirnaer Altstadt, die der Künstler noch kurz vor dem Hochwasser gezeichnet hat, zu sehen.

Edith Krell vom Mal- und Zeichenzirkel Pirna-Sonnenstein ist mit einer Ausstellung bis Ende des Jahres im Bürgertreff KOMM vertreten. Arbeiten auf Papier und Kleinplastik zeigen das breite Spektrum ihres Schaffens.

Künstler spenden für Flutopfer

Unter diesem Motto findet bis 28. Oktober eine Benefiz-Kunstausstellung in den Räumen der Löwen-Apotheke in Pirna am Markt statt. Es sind Bilder und Skulpturen von Grit Müller, Anne Kajer, Brita Seifert, Manfryd M., K. Alt und Rainer Leyk zu sehen. Der größte Teil des Erlöses geht an flutgeschädigte Einrichtungen, wie zum Beispiel den Förderverein Grundschule und Hort Zehista.



Foto: Manfryd-M.

Ausstellungen

„Wie die Zeit vergeht“

Das Stadtmuseum Pirna öffnet im Monat Oktober vorerst nur an den Wochenenden, sonnabends und sonntags 10 bis 17 Uhr. Auch am 3. Oktober, dem Tag der Deutschen Einheit, ist 10 bis 17 Uhr geöffnet. Besichtigt werden kann die stadtgeschichtliche Dauerausstellung sowie die Sonderausstellung „Wie die Zeit vergeht“.

Der Gang durch das vom Hochwasser stark geschädigte Eingangsgebäude und den Kapitelsaal soll möglich gemacht werden, allerdings sind Einschränkungen in Abhängigkeit von den notwendigen Bauarbeiten zu erwarten. Führungen für Gruppen und museumspädagogische Angebote können auch wochentags nach vorheriger Vereinbarung wahrgenommen werden. Der Verkauf heimatgeschichtli-

cher Schriften erfolgt im gegenüberliegenden Gebäude der Stadtverwaltung, Klosterhof 3, in der 1. Etage, Zimmer 3, wochentags außer montags von 8 bis 16 Uhr.

Voranmeldungen und Informationen bitte telefonisch unter (03501) 527985.

Stadtmuseum Pirna

„Steinernes Berlin“

Das Kuratorium Altstadt Pirna, in der Mägdleinschule am Kirchplatz 10, präsentiert noch bis zum 25. Oktober 2002 eine Ausstellung des Berliner Künstlers Manfred Butzmann. Es werden Aquatintaradierungen und Offsetlithographien aus den Jahren 1981 bis 1999 gezeigt. (Abb. rechts)

Öffnungszeiten: Di, Mi, Fr von 10 bis 17 Uhr und Do von 10 bis 18 Uhr.



Ein kultureicher Tag Der Tag des offenen Denkmals



Foto: Kathleen Marth

Nach vielem Putzen und Schmücken war es mal wieder soweit: der Tag des offenen Denkmals. Dort wo sonst dicke Türen alles verschließen, traf man auf Gastfreundlichkeit, geschmückte Räume und manchmal sogar auf Basare und gemütliche Sitzecken. Besonders beeindruckend fand ich wieder das Landschloss Zuschendorf. Aber scheinbar nicht nur ich! Schon am Eingang, der mit Fackeln und Efeu, geschmückt war, warteten vorfreudige Gesichter. Wir traten in einen grossen Vorraum, der Duft von Kuchen stieg uns in die Nase. Zuerst schauten wir uns die Schlossküche an. Kerzen flackerten in allen Ecken, getrocknete Gewürze dufteten und frische Äpfel lagen zum Kosten bereit. Dann stiegen wir die Treppe zum Weinkeller hinab. Musik begleitete unseren Weg und ausgehöhlte Kürbisköpfe grinnten uns auf Fensterbrettern an. Nun lockte uns die Spielzeugausstellung, die übrigens doch länger als geplant, bewundert werden kann, also: unbedingt noch bis 6. Oktober,

anschauen! Selbst meine Eltern konnten noch Spielzeug aus ihrer Kindheit entdecken. Zudem konnte man auch unsere schöne Kirche bewundern, direkt von dem Zimmer aus, welches selbst wir Zuschendorfer seit 10 Jahren nicht betreten konnten. In mir weckte es Erinnerungen an meine Christenlehrezeit. Zum Ausklang saßen wir im mit Liebe geschmückten Gewölbe (wir zählten allein in diesem Raum über 100 brennende Kerzen), aßen Fettbommen und tranken schmackhaften Landwein. Es war so unbeschreiblich schön, dass wir die Letzten waren und mit glühenden Wangen das Schloss verliessen. Ich kann nur wieder ein ganz dickes Lob an Familie Riedel und alle fleißigen Helfer geben und jedem einen Besuch, spätestens nächstes Jahr, zum Tag des offenen Denkmals ans Herz legen.

Jana Marth

„Mutabor“ live in Pirna 2 Jahre Cannabeat im Hanno

Cannabeat, die erfolgreichste Indyparty der Provinz startet in die dritte Saison und dazu gibt es die echt fette 2-Jahre-Cannabeat-Geburts- tagsparty mit den Berlinern „Mutabor“. Diese hatten die Cannabeat im Oktober 2000 fulminant eröffnet und damals für das fetteste Konzert gesorgt, dass Pirna wohl je gesehen hat. Mehr Leute als eigentlich reinpassen im Saal, Luftfeuchtigkeit jenseits von Gut und Böse und eine unvergleichliche Stimmung!



Foto: Agentur

Nach dem Konzert gibt's dann auch diesmal wieder Cannabeat-Party mit Ghost-DJ Mr. NAP & God und allem was rockt und abgeht.

Und wenn wir schon Geburtstag haben, verschenken wir natürlich auch wieder schicke Preise an unsere Gäste, wie zum Beispiel Jahresfreikarten für alle unsere Veranstaltungen.

Sven Forkert

Die Köpfe müssen frei werden Neue Ideen braucht die Stadt

Pirna ist eine Kleinstadt, man kennt sich. Alles schön beschaulich und weit entfernt von Großstadt-Anonymität. Seit dem Hochwasser im August sind die Bewohner noch näher zusammengedrückt und Solidarität wird groß geschrieben.

Das Gesicht der Stadt kämpft um sein Image und um jeden Touristen. Bleiben diese fern, bricht ein ganzer Wirtschaftszweig weg. In dieser Situation ist cleveres City-Management gefragt. Doch diese Position fehlt in Pirna.

Da gibt es eine Stadtentwicklungsgesellschaft, die seit einem Jahr versucht, eine eigene Marketingstrategie zu entwickeln. Bekannte und neue kulturelle Veranstaltungen sollten das Werkzeug sein. In einem Gremium aus Veranstaltern, Sponsoren und Gestaltern wurde in kürzester Zeit ein Plan aufgestellt. Leider fehlte eine geeignete „Verpackung“ für Werbemittel und -maßnahmen. Ein dreiköpfiges Team junger Pirnaer entwickelte dafür die Marke „pirnatürlich“, die nach kurzer Zeit akzeptiert und dankend angenommen wurde. Nach regionalen Marketingmaßnahmen sollte sich „pirnatürlich“ zu der Identifikation für unsere Stadt entwickeln. Doch Stadtentwicklung hat bei Weitem nichts mit Entwickeln zu tun. Statt zusammen zu arbeiten und innovative Gedanken aufzugreifen wird nach vier Wochen immer noch diskutiert, ob in der Marke „Pirna“ noch erkennbar wäre.

Ich habe selbst an diesen Treffen teilgenommen und erlebte einen Gesprächsverlauf, wie

ich mir ihn bei Bürgern in diesen Positionen nie vorgestellt hätte. Es fehlte an Informationen, und Werbemaßnahmen wurden generell fünf vor zwölf durchgeführt. – Es ist Zeit für frischen Wind; sturmartigen Wind. Unsere Stadt braucht dringend einen Ansprechpartner für das Marketing. Auch der „Erlpeter“ hat sich mehrmals als Medium für Veranstaltungen angeboten. Doch die Zusammenarbeit läuft zäh. Warum funktioniert das nicht? Warum nutzt die Stadt vorhandene Reserven nicht für eine gemeinsame Arbeit? Warum gibt es keinen einheitlichen Werbe-Auftritt für Pirna? Mehr als uns anzubieten können wir nicht. Ich habe den Eindruck, dass die Verantwortlichen noch nicht einmal eine eindeutige Zielformulierung aufstellen können. Kultur in einer Kleinstadt soll das Motto sein – darunter verstehe ich auch, an die Lebensqualität der Pirnaer zu denken. Und nicht nur kühl Einnahmen und Ausgaben der jeweiligen Veranstaltungen gegenzurechnen oder dabei noch mehr Touristen angesprochen zu haben.

Inzwischen ist mir klar geworden, woran die drei oder vier Agenturen gescheitert sind, welche für Pirna ein Konzept entwickeln sollten. Es fehlt an Informationen, Zusammenarbeit und vor allem an Risikobereitschaft.

Hallo Stadtentwicklung, Eure Köpfe müssen frei werden!

Kathleen Marth



Einer der Entwürfe für „pirnatürlich“, die nicht nur im schönen Kleid daherkommen, sondern auch mit gutem Inhalt gefüllt werden sollten.

Neues Pirnaer Heft erschienen Erkenntnisse über das größte Haus der Stadt

Kürzlich erschien die vierte Ausgabe der Schriftenreihe Pirnaer Hefte. Wiederum vom Kuratorium Altstadt Pirna e.V. herausgegeben und sorgfältig redigiert, enthält das neue Heft zwölf Beiträge zum größten Baudenkmal Pirmas, der Stadtkirche St. Marien, und ist nach 73 Jahren die erste größere Veröffentlichung zu diesem Thema. Vorangestellt ist ein Aufsatz zu den spätgotischen Hallenkirchen Sachsens von Heinrich Magirius. Erstmals publiziert werden Erkenntnisse zu den einmaligen Gewölbemalereien, zum Altar, zum gewaltigen Dachstuhl, zum spätmittelalterlichen Turm und zum siebenstimmigen Geläut. Das reich illustrierte Heft von 224 Seiten – ein Beitrag zum 500. Jubiläum des Baubeginns der spätgotischen Halle – ist für acht Euro in der Mädchenschule am Kirchplatz erhältlich, außerdem im Stadtmuseum Pirna im Klosterhof, in der Marienkirche sowie im Tourist-Service im Canalettohaus am Markt.

Kuratorium-Altstadt-Pirna e.V.

Weitere Informationen unter:
www.kuratorium-altstadt-pirna.de



Eines der seltenen Fotos und Abbildungen, die im neuen Pirnaer Heft zu finden sind.
Foto: Gerhard Schreiber

Hilfe für das Stadtarchiv Pirna dringend notwendig Spenden für die Rettung der Archivalien werden gesammelt

Infolge der Elbe-Hochwasserkatastrophe wurde auch das Stadtarchiv Pirna geschädigt. In den Magazinen erreichte der Wasserstand ca. 1,15 Meter. Am Vortag der heranrückenden Flut wurde bis Mitternacht alles Mögliche zur Rettung versucht. Spontane Hilfe kam von zahlreichen Bürgern der Stadt. Zeitweise waren bis zu 40 Helfer bei der Bergung des Archivgutes eingesetzt. Dadurch gelang es, wesentliche Bestände in Sicherheit zu bringen, die zur Zeit in einem Notquartier ausgelagert sind. Lösungen für ein Interim und künftige neue Arbeitsmöglichkeiten müssen gefunden werden.

Dennoch konnten in der zur Verfügung stehenden Zeit nicht alle Archivalien und Buchbestände umgelagert werden. Das Stadtarchiv Pirna gehört zu den reichsten kommunalen Archiven in Sachsen. Über Jahrhunderte bewahrt und vermehrt, birgt es ungehobenes Wissen für viele Generationen. Unter den 1500 laufenden Metern Archivgut befinden sich zum Beispiel Urkunden zurückreichend bis in das 13. Jahrhundert, Ratsprotokolle und städtische Kämmereirechnungen bis in das 15. Jahrhundert – kulturgeschichtliche Werte ersten Ranges!

Zu den geschädigten Beständen gehört leider eine Pergamenturkunde mit anhängendem Siegel aus dem Jahre 1325. Darüber hinaus sind es insbesondere Archivalien des 19. und 20. Jahrhunderts, letztere aber bedeutsam für die Dokumentation der jüngeren Geschichte. Betroffen sind auch Teile der integrierten Ratsbücherei, die einen historischen Buchbestand von ca. 2000 Titeln aus dem 16. bis 19. Jahrhundert aufweist. Seit dem ausgehenden 19. Jahrhundert haben Stiftungen privater Sammlungen und die Übernahme der Bibliothek des städtischen Gewerbevereins ihre Struktur geprägt. Unter Wasser waren wertvolle Bände des 18. und 19. Jahrhunderts.

Die bedrohten Bestände lagern gegenwärtig im Zentrum für Buch-Erhaltung in Leipzig und in einem Kühlhaus in Lommatzsch. Nach der Gefriertrocknung sollen sie entsprechend den Befunden und Möglichkeiten restauriert werden. Zu ihrer Rettung wurde ein Spendenkonto eingerichtet:

SPENDENKONTO ARCHIV

Sparkasse Freital-Pirna
Konto-Nr: 3000 000 452, BLZ: 850 503 00
Kennwort: Flutkatastrophe/Stadtarchiv

Ihre Spende wird helfen, die historischen Buchbestände und Zeitzeugnisse der Nachwelt zu erhalten.

René Misterek, Stadtmuseum Pirna



Unmittelbar nach dem Hochwasser im August bot sich dieses schreckliche Bild. Wertvolle Bände waren Wasser und Schlamm ausgesetzt. Foto: René Misterek

Stadtarchiv ist auch eine Bildungseinrichtung

Im Augenblick kreisen alle Gedanken in Pirna um das Thema Hochwasser. Wie können am schnellsten und wirksamsten die verheerenden Schäden an Häusern, Geschäften, Betrieben und verschiedensten Einrichtungen behoben werden? Fieberhaft wird am Wiederaufbau gearbeitet.

Das Stadtarchiv Pirna ist im Moment nicht oder nur im geringen Umfang arbeitsfähig. Es sollte ebenso schnell, wie die Stadt nach dem Hochwasser versucht, in gewohnte Bahnen zu kommen, ein Weg für einen

Interimsbetrieb des Stadtarchivs gefunden werden. Dementsprechend bald muss auch der reguläre Betrieb wieder beginnen. Das Stadtarchiv ist gemeinsam mit dem Stadtmuseum Pirna eine Bildungseinrichtung, die Schülern, Studenten, Wissenschaftlern und Bürgern der Stadt Wissen vermittelt und damit die Grundlage für vielfältigste Beschäftigung mit den Themen um Pirna und der Region mit all ihren kulturellen Aspekten bietet.

Imke Günther

Benefizkonzert im Friedrich-Schiller-Gymnasium Schüler und Eltern spenden 2.284,17 Euro

Am 21. September diesen Jahres luden Schüler, Lehrer und Freunde des Friedrich-Schiller-Gymnasiums in Pirna zum diesjährigen Schulfest in Form einer Benefizveranstaltung zugunsten der Hochwasseropfer ein. Am Nachmittag war das Schulgelände, auf dem unter anderem ein Blumen-, und Kunstverkaufstand, eine Bastelecke und Infotafeln des Fördervereins zu finden waren, für die Besucher geöffnet. Für das leibliche Wohl wurde selbstverständlich gesorgt – bei gegrillten Würstchen oder selbstgebackenem Kuchen konnte man es sich schmecken lassen. Am späteren Nachmittag fand ein Volleyballturnier, bei dem Schüler gegen Lehrer spielten, parallel zu Livemusik auf dem Schulhof statt. Gegen Abend kam dann der eigentliche Höhepunkt des Tages, ein von Schülern und Lehrern des Gymnasiums ausgestaltetes Benefizkonzert mit abwechslungsreichem Programm. Die Darbietungen reichten von verschiedenen Instrumentalstücken über Chorgesang bis hin zu anspruchsvollen Tanzeinlagen. Umrahmt wurde die Veranstaltung von Fotos, die noch einmal die Hochwassertage dokumentierten. Insgesamt war an diesem Tag ein Erlös von 2.284,17 Euro zu verzeichnen, der ausschließlich den hochwassergeschädigten Schülern unserer Schule zu Gute kommen soll. Hiermit möchte ich mich im Namen aller Beteiligten nochmals bei den zahlreichen Gästen und Spendern bedanken.



Susann Marschner spielte für ihre hochwassergeschädigten Mitschüler. Text und Foto: Katja Vetter

Bruder gefunden

Wussten Sie schon, dass der Erlpeter einen Bruder hat? Er wohnt gar nicht weit entfernt im Schlosshof Sonnenstein und ist von Beruf Trommler. Scheinbar sind die Peters zum Freudebringen geboren. Vielleicht finden Sie ja auch noch andere Vertreter dieser liebenswerten Familie.



Foto: Jens Dauterstedt

Erlpeter dankt

In der letzten Ausgabe haben wir Sie gebeten, beim Spenden auch an den „Erlpeter“ zu denken und Paten des Kulturblattes für Pirna zu werden. Der Erlpeter läßt schon sein ganzes Leben lang die Pirnaer und ihre Gäste zum Trinken des guten Erlpeterwassers ein. Nun, wo er durch das Hochwasser selbst in Not ist und seine Sponsoren Mühe mit dem Wiederaufbau haben, hat er durch eine Spende Hilfe erhalten. Die Redaktion des „Erlpeters“ freut sich riesig und bedankt sich auf diesem Wege recht herzlich.

Die Redaktion des Kulturblattes „Erlpeter“



Herr Kreisler bekommt nasse Füße.

Koppelot

kopieren und gestalten
tel.: (0 35 01) 52 99 00

www.4koepfe.de
4köpfe

- Layouts für Print und Web
- Architekturvisualisierung
- Homepage-Bausatz 4flex

frei konfigurierbares CMS mit vielen Modulen (Shop, Veranstaltungskalender, Artikelseiten, News, Mehrsprachigkeit, Benutzerverwaltung, Suche), Template-Editor, Einpflegen von Office-Dokumenten (inkl. Formatierungen), Aktualisierung über den Browser.

www.4flex.de

- individuelle Programmierung

4köpfe: dauerstedt • borsdorf • seewald • letzt
pirna-dresden • tel. 03501 58 59 50

IMPRESSUM

Redaktion und Anzeigenannahme

Erlpeter - Kulturblatt für Pirna
Imke Günther
Schloßstraße 4, 01796 Pirna
Tel. (0 35 01) 52 99 00
Fax (0 35 01) 52 99 11
E-Mail: erlpeter@jendesign.de
Web: <http://erlpeter.tebolution.de>
Idee: Norbert Pazak

Gestaltung und Layout

4 Köpfe
Schloßstraße 4, 01796 Pirna
<http://www.4koepfe.de>

Druck

Koppelot
Schloßstraße 4, 01796 Pirna

Kleingedrucktes

Der Herausgeber ist nicht verantwortlich für den Inhalt und Wahrheitsgehalt von Anzeigen und Artikeln. Die Redaktion behält sich das Recht der Kürzung und Bearbeitung von Zuschriften vor. Für eingesandte Manuskripte und Fotos übernehmen wir keine Haftung. Nachdruck ist nur mit der Genehmigung des Herausgebers gestattet.

ERLPETER KULTURBLATT